

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merksam. Da in einem Wiedererwägungsantrag der Jahresbeitrag auf Fr. 2.50 festgesetzt wurde statt auf 2 Fr., ist Aussicht vorhanden, daß wir auch dieser ein Scherflein (diese Differenz pro Mitglied) aufstecken lassen können. Jugendfürsorge, Mädchenturnen, Fürsorge für Anormale, der Schülerkalender „Mein Freund!“, Zusammenwirken von Geistlichkeit und Lehrerschaft waren weitere Dinge, die er dem lebhaften Interesse der Corona empfahl.

Die Tagung dürfte ihre nachhaltige Wirkung nicht verfehlen. J. W.

Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Bericht der Revisoren über das Rechnungsjahr 1925.

Die Unterzeichneten sind ihrer Aufgabe als Revisoren nachgekommen und haben Einsicht in die Bücher genommen. Die Kommission hielt fünf Sitzungen, worüber sauber geführte, übersichtliche Protokolle vorliegen. Haupttraktandum war die Statutenrevision, die in der Urabstimmung mit überwiegendem Mehr bejaht wurde. Der Entscheid bringt einen wichtigen Ausbau der Kasse und ist zugleich ein Zutrauensvotum für unsere dreiköpfige Regierung. Die Durchsicht der Kassenrechnung ergab völlige Übereinstimmung zwischen Buchungen und Belegen. Auch die Prüfung der Wertpapiere anhand eines Bankdepotauszuges mit dem Vermögensausweis stimmte. 1925 war nächst der Grippezeit das schwerste Jahr für unsere Kasse. Sämtliche 6 Klassen schlossen in der laufenden Rechnung mit Defizit, sodaß nebst dem Bundesbeitrag ein allerdings kleiner Teil der Zinsen zur Deckung notwendig war. Dank des verhältnismäßig großen Vereinsvermögens (pro Mitglied Fr. 124) ergab sich doch noch ein Vorschlag von Fr. 1650.— Aus allem geht hervor, wie notwendig es ist, die Kassen technisch richtig auszubauen. Der „schwerste“ Patient hat bis heute total Fr. 2076 bezogen. Wie glücklich erscheinen daneben so manche vieljährige Mitglieder, deren Bezugskontrollblatt noch leer steht. Gegenseitige Hilfe ist der Inhalt des Versicherungsgedankens. — Was den Eingang der Mitgliederbeiträge anbelangt, so ist ein Fortschritt zu konstatieren; doch ist zu rügen, daß einige Nachnahmen refüsiert wurden, wodurch dem Kassier doppelte Arbeit erwächst. Auch die Zustellung der Quittung für ausbezahlte Krankengelder dürfte oft prompter erfolgen. Forderungen, die mit den Statuten im Widerspruch stehen, werden von der wachsamten Kommission unnachsichtlich zurückgewiesen; dies geschah pro 1925 in zwei Fällen.

Mit Inkrafttreten der neuen Statuten, wovon bereits einige Mitglieder profitierten, ergeben sich für die Kasse neue Pflichten, aber auch neue Einnahmen. Der erfolgte Ausbau, der oft geäußerten Wünschen Rechnung trägt, möge dazu beitragen, daß der Versicherungsgedanke in unsern Reihen noch vermehrten Boden fassen und manchen Unentschiedenen veranlassen, rechtzeitig für die kranken Tage zu sorgen. Unsere gut fundierte Kasse verdient volles Zutrauen.

St. Gallen, 10. April 1926.

A. Karrer, Berichterstatter.

P. Pfiffner.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 12. bis 17. April:

Von der Sektion Glarus	Fr. 27.50
„ Konferenz Wöl	„ 10.—
„ Institut Maria Opferung, Zug	„ 3.—
„ J. E., Dagmersellen	„ 3.—
„ J. R., Dufnang	„ 2.—
Transport von Nr. 15 der „Schweizer-Schule“	„ 907.50
Total	Fr. 953.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen die Hilfskassakommission (Postcheckkonto VII. 2443, Luzern).

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.